

# RAN' AN DIE KLISCHEES!

Aufklärungsarbeit mit Jugendlichen zu  
Homosexualität und Vielfalt



# INHALT

<b>Einleitung</b>	<b>03</b>
<b>Was ist was - Begriffserläuterungen und FAQs</b>	<b>04</b>
<b>Wer sind wir, und was machen wir?</b>	<b>08</b>
<b>Einzelne Angebote</b>	<b>10</b>
<b>Aufklärungsarbeit in Schulen</b>	<b>14</b>
<b>Aufklärung in der Grundschule</b>	<b>16</b>
<b>Aufklärung in der Oberstufe</b>	<b>20</b>
<b>Links &amp; Adressen</b>	<b>25</b>
<b>Weitere Materialien</b>	<b>26</b>
<b>Bestellformular</b>	<b>27</b>

# EINLEITUNG

Diskriminierung kann eine Vielzahl von Anknüpfungspunkten haben: das Geschlecht, eine Behinderung, die ethnische, kulturelle oder soziale Herkunft, die sexuelle Orientierung, die geschlechtliche Identität. Wir mögen zwar in einer zunehmend aufgeklärten Gesellschaft leben, in der Ausgrenzung immer weniger direkt stattfindet – dagegen ist an anderer Stelle noch die schlichte Basisarbeit in Sachen Vielfalt vonnöten. Wir möchten Menschen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, bei ihren Herausforderungen unterstützen.

Die Vielfalt an Aspekten, die die Identität eines Menschen ausmachen, ist so komplex, dass manche davon im alltäglichen Miteinander unter den Tisch fallen können – gerade wenn sie nicht so offensichtlich sind. Sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität sind solche Anteile der menschlichen Persönlichkeit, die oft nicht ohne Weiteres wahrnehmbar sind. Hinzu kommt, dass diese Themen auch gern bewusst gemieden werden, weil sie als zu privat empfunden werden, denn sie werden oft ausschließlich mit Sexualität in Verbindung gebracht.

Mit dieser Broschüre stellen wir die verschiedenen Bereiche unserer Aufklärungsarbeit und einige ausgewählte Methoden zur Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen vor. Es gibt ein eigenes Kapitel für Aufklärung im Grundschulbereich. Die Lektüre soll aber auch grundsätzliche Berührungspunkte im Umgang mit sexueller Vielfalt abbauen und dazu anregen, über eigene (oft unbewusste) Vorurteile und Klischee-Vorstellungen zu reflektieren.

# WAS IST WAS?

Der Begriff **sexuelle Vielfalt** bezieht sich in aller Regel sowohl auf die sexuelle Orientierung als auch auf die geschlechtliche Identität eines Menschen:

**Sexuelle Orientierung** bedeutet die (Selbst-)Identifizierung eines Menschen als lesbisch, schwul, bisexuell oder heterosexuell. Dabei geht es natürlich nicht nur um ausgelebte Sexualität, sondern (gerade in jungen Jahren) auch einfach mal nur um die Frage: Wer ist mein Schwarm? Wessen Nähe mag ich besonders gern? Bei wem klopft mein Herz besonders schnell?

**Geschlechtliche Identität** meint dagegen, sich als Junge/Mann oder Mädchen/Frau zu fühlen - oder auch als etwas ganz anderes, denkbar ist etwa eine Selbst-Identifizierung als transgender oder queer. Geschlechtliche Identität ist auch mit einem Ausdruck derselben verbunden, etwa durch Kleidungsstil, Frisur, rollentypisches oder eben -untypisches Verhalten.

Als **Homophobie** bezeichnet man eine starke Abneigung bzw. Feindseligkeit gegenüber Menschen, die lesbisch oder schwul sind - oder dafür gehalten werden. Der Wortbestandteil „Phobie“ beruht auf der Annahme, dass Ursache dieser Ablehnung eine irrationale (d.h. sachlich unbegründete) Angst vor homosexuellen Menschen und ihren Lebensweisen ist.

**Mobbing** hat viele Gesichter: verbale Hänseleien, Lächerlich-Machen durch Gestik oder Mimik, das Verbreiten von Gerüchten, Ausgrenzung oder sogar körperliche Übergriffe – nur weil ein Mensch als „anders“ oder „komisch“ wahrgenommen wird. Dies kann schwerwiegende psychische Folgen für die Betroffenen haben, wie den Verlust des Selbstvertrauens, Isolation, Angststörungen, Depressionen; auch besteht ein erhöhtes Risiko für selbstverletzendes Verhalten.

Exkurs: **Cyber-Mobbing:**

Cyber-Mobbing ist Mobbing unter Zuhilfenahme des Internets, insbesondere der sozialen Medien. Auch wenn diese Form des Mobbings noch relativ jung ist, beruht sie doch auf denselben Ursachen und Diskriminierungsstrukturen wie in der Offline-Welt. Allerdings zieht eine Diffamierung auf diesem Wege ungleich weitere Kreise, als es bei einer altmodischen Kritzelei auf der Toilettentür der Fall ist. Ist die Beleidigung, das Gerücht, das Foto oder Video erst einmal im Netz, ist die Verbreitung praktisch nicht mehr steuerbar. Neben der unmittelbaren Auswirkung, sich buchstäblich vor aller Welt bloßgestellt zu fühlen, hat das zur Folge, dass selbst der ansonsten letzte Ausweg eines Schulwechsels nur bedingt hilfreich ist.

Während diese Dimension der Auswirkung sowohl Eltern als auch Erziehungspersonal überfordern kann, hilft es jedoch, sich darauf zu konzentrieren, dass auch diese Form des Mobbings denselben Ursprung hat wie jeder Klotür-Spruch. Und diesen Ursachen gilt es die Stirn zu bieten und durch konsequente und frühzeitige Aufklärungsarbeit zu begegnen.



## WIE KANN HOMOPHOBES MOBBING AUSSEHEN?

Da gibt es viele Ausdrucksmöglichkeiten: Ausgrenzung, Witze, öffentliche Herabwürdigung homosexueller Lebensweisen, Beschimpfungen bis hin zu Tätlichkeiten. Es müssen auch gar nicht immer tatsächlich homosexuelle Menschen (direkt) betroffen sein:

*Ein Junge wird ausgelacht, weil er vermeintlich „unmännliche“ Hobbys hat.*

*Einer Jugendlichen wird „Lesbe“ hinterhergerufen, weil sie „Jungs-Klamotten“ trägt und sich nicht schminkt.*

*Niemand kommt zur Geburtstagsfeier eines Kindes mit zwei Vätern.*

*Das Wort „schwul“ wird synonym für alles Lästige, Langweilige, Schwache oder Peinliche gebraucht.*

*Potenziell peinliche Aussagen und Beiträge in sozialen Medien oder auch Freundschaftsbekundungen unter Jungs werden sicherheitshalber mit „no homo“ ergänzt.*

All dies schafft eine homophobe Grundstimmung: Homosexuellen Jugendlichen oder nicht-geschlechtskonformen Kindern wird eine freie, gesunde Selbstfindung damit erschwert bis unmöglich gemacht.

## IST ES ÜBERHAUPT NÖTIG, SCHON IN DER GRUNDSCHULE ÜBER SEXUELLE VIELFALT ZU SPRECHEN?

Homophobes Mobbing ist nicht nur ein Phänomen pubertierender Jugendlicher. Die Studie „Akzeptanz sexueller Vielfalt an Berliner Schulen“\*, die Dr. Ulrich Klocke im Jahr 2012 im Auftrag der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft erstellt hat, kam sogar zu dem Ergebnis: Gerade im Grundschulbereich ist homophobes Vokabular an der Tagesordnung; fast zwei Drittel der Kinder der Klassenstufe 6 haben bereits den negativen Gebrauch der Begriffe „schwul“ oder „Schwuchtel“ miterlebt. Dabei lässt sich auch in jungen Jahren auf spielerischem Weg erfolgreich ein aufgeschlossenes Bewusstsein für sexuelle Vielfalt schaffen.

*\*Einzelheiten zu dieser und anderen Studien finden Sie unter [www.berlin.lsvd.de/studien/](http://www.berlin.lsvd.de/studien/).*



# WER SIND WIR, UND WAS MACHEN WIR?

Community Gaymes ist ein Projekt des Bildungs- und Sozialwerks des Lesben- und Schwulenverbandes Berlin-Brandenburg (BLSB). Es ist ein Präventionsprojekt, das in Stadtgebieten mit Quartiersmanagementverfahren aktiv wird. Dies sind Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf, meist multikulturelle Kieze mit hoher Arbeitslosigkeit, die sonst weniger Zugang zu Sensibilisierungs-Angeboten erhalten, wie z.B. Wedding, Hellersdorf oder Moabit.

## **GANZHEITLICH**

Eingebettet in das Programm „Soziale Stadt“ soll das Projekt Community Gaymes dabei helfen, Sichtbarkeit und Akzeptanz zu stärken, Aggressionen vorzubeugen sowie nachbarschaftliche Bindungen zu stabilisieren. Das Projektteam arbeitet dabei stets eng zusammen mit den Einrichtungen im Kiez, insbesondere mit Schulen, aber auch mit Jugendzentren, Bibliotheken und anderen Freizeiteinrichtungen. Gemeinsam werden Toleranz, Homophobie und Gewalt angesprochen und Möglichkeiten erörtert, die Vielfalt im Kiez zu stärken.



## VIELSEITIG

Das Projekt leistet Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit, schwerpunktmäßig in Schulen: Bei Workshops oder ganzen Projekttagen können Schülerinnen und Schüler mit den Themen Homosexualität und gesellschaftliche Vielfalt in Kontakt kommen. Ähnliche Veranstaltungen werden in Jugendzentren durchgeführt. Darüber hinaus gibt es Fortbildungs- und Sensibilisierungsangebote für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Abgerundet wird das Einsatzgebiet von Community Gaymes durch niedrigschwellige Sportveranstaltungen. Im Kapitel „Einzelne Angebote“ ab Seite 10 finden sich einige Beispiele für regelmäßige Projekt-Engagements und -Kooperationen. Alles Wissenswerte zum Thema Aufklärungsarbeit in Schulen gibt es im gleichnamigen Kapitel ab Seite 14 zu lesen.

## NACHHALTIG

Die Maßnahmen des Projektes wurden im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung von externen Fachleuten evaluiert. Ein Ergebnis dieser Untersuchung lautet: Die Maßnahmen des Projektes führen zu einem generellen Umdenken im Sinne von Gleichberechtigung und Antidiskriminierung – trotz Fokussierung auf Homosexualität.

*Die Angebote von Community Gaymes können – nach Verfügbarkeit – kostenfrei in Anspruch genommen werden.*

# EINZELNE ANGEBOTE

## **DIE MOBILE BIBLIOTHEK**

Die Mobile Bibliothek ist eine Sammlung von Kinder- und Jugendliteratur, die im Rahmen der Aufklärungsarbeit von Community Gaymes unentgeltlich an Schulen verliehen wird. Dieses Angebot soll die Selbstfindung von jungen Menschen erleichtern, stereotype Vorstellungen von Geschlecht, Rollen und Beziehungen hinterfragen und Horizonte erweitern. Das Thema Vielfalt kann auf diese Weise ganz selbstverständlich in die Lebenswelt Jugendlicher einfließen.

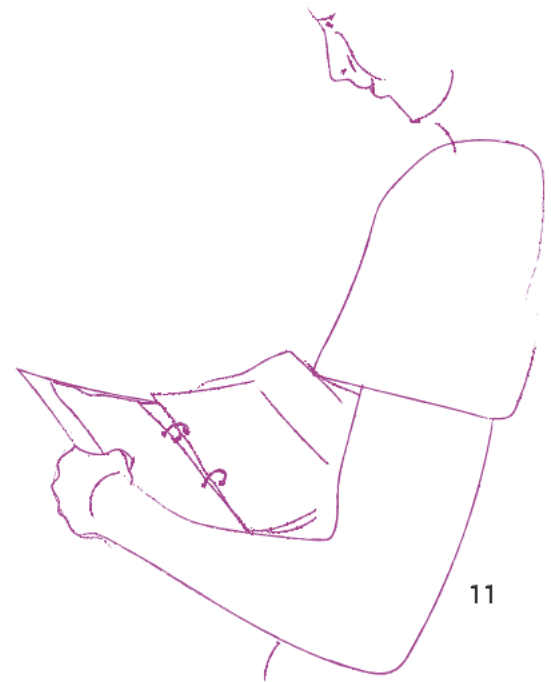
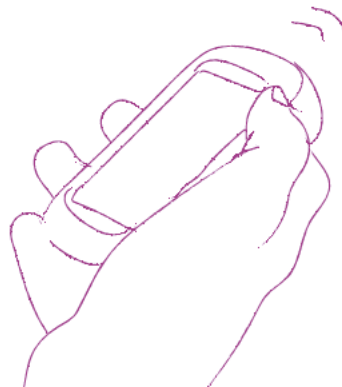
Im Zusammenhang mit der Mobilen Bibliothek steht auch der Coming-In-Day: Seit Januar 2014 besucht das Team des Projekts Community Gaymes jeden 3. Freitag im Monat die @hugo-Jugendmedientage, die Jugendbibliothek der Stadtbibliothek Mitte im Stadtteil Wedding. Der Coming-In-Day ist ein offenes Beratungsangebot zu den Themen Liebe, Vielfalt und Sexualität. Das Aufklärungsteam kommt in den Kiez, um Fragen rund um Beziehungen, Gefühle, Pubertät, Coming-out und Sexualität zu beantworten, steht aber auch bei anderen großen und kleinen Problemen mit Rat und Tat zur Seite. Die Mobile Bibliothek schafft in diesem Rahmen eine zusätzliche Möglichkeit, sich auch außerhalb des Schulkontexts spannende Bücher zu Familie, Liebe und Freundschaft auszuleihen.

Auch in der Kurt-Tucholsky-Bibliothek in Moabit gibt es mittlerweile ein festes Regal - erkennbar an einer Regenbogenfahne -, das von Community Gaymes bestückt wird: Neben einigen Broschüren befindet sich darin ein Sortiment unterschiedlichster Kinder- und Jugendbücher.

## GEOCACHING

Im Rahmen des Netzwerks Bündnis Aufgeklärt unterstützt Community Gaymes auch das Geocaching-Pilotprojekt „Sex in the City“, eine Schnitzeljagd mit GPS-Geräten zum Thema sexuelle Vielfalt. Das Bündnis Aufgeklärt ist eine Vernetzung von sexualpädagogischen Angeboten in Berlin; neben dem Lesben- und Schwulenverband sind noch pro familia Berlin, Mann-O-Meter, die Berliner Aids-Hilfe und das Jugendnetzwerk Lambda daran beteiligt. Das Gemeinschaftsprojekt Geocaching schafft eine niedrigschwellige, spielerische Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten von Sexualität, aber auch mit grundsätzlichen Fragen zu Menschenrechten und Emanzipationsbewegungen.

Die Jugendlichen laufen dabei in Gruppen verschiedene Stationen ab, wo es Aufgaben zu lösen und „Schätze“ (Caches) zu finden gibt. Anlaufstellen sind die teilnehmenden Einrichtungen sowie verschiedene Gedenkorte im Schöneberger Kiez.





## **SPORT UND SPIEL**

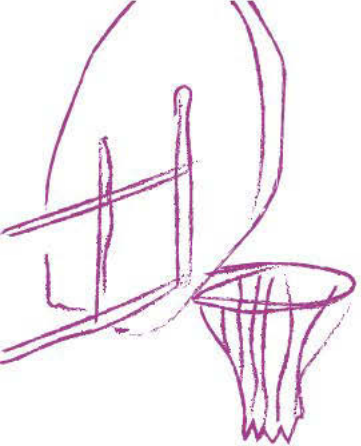
Das „Gaymes“ im Namen ist ein Wortspiel, das auf den sportlichen Anteil der Projektarbeit hinweist. Sport ist stets eine gute Möglichkeit, im niedrigschwelligen Freizeitbereich Berührungspunkte durch Begegnungen abzubauen.

In unregelmäßigen Abständen veranstaltet das Projekt beispielsweise kleine Fußball-Kiez-Turniere mit lokalen Vereinen.

Seit 2013 finden in Zusammenarbeit mit Gangway Wedding und anderen Kiezpartnern außerdem die „Hoop Nights“ statt: Ganz unterschiedliche junge Menschen spielen bei diesen Streetball-Events ohne Turnierdruck miteinander. Das Projektteam ist dabei nicht nur als Lesben- und Schwulenverband sichtbar, sondern als Verantwortliche fürs Punkte zählen direkt involviert.

## **KAMPAGNE: „LIEBE VERDIENT RESPEKT“**

Aushängeschilder der mehrsprachigen Sensibilisierungskampagne sind Plakate mit 3 verschiedenen Kuss-Motiven: von einem lesbischen, einem schwulen und einem heterosexuellen Paar. Die Plakate hängen in unzähligen Klassenräumen, insbesondere in Schulen im Wirkungskreis von Community Gaymes, aber auch im restlichen Stadtgebiet, und sorgen so nachhaltig für Sichtbarkeit verschiedener Lebens- und Liebesmodelle.



# AUFKLÄRUNGSARBEIT IN SCHULEN

Der Tätigkeitsschwerpunkt von Community Gaymes liegt in der Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit in Schulen. Das Projektteam kommt auf Anfrage für eine Doppelstunde, einen Workshop oder einen Projekttag in eine Schulklasse, um Kinder oder Jugendliche mit dem Thema sexuelle Vielfalt vertraut zu machen.

Geeignet ist unser Workshop-Angebot grundsätzlich sowohl für die Grundschule als auch für die Oberstufe, wobei sich die jeweilige pädagogische Herangehensweise und die Themenauswahl selbstverständlich an der Altersgruppe der Schülerinnen und Schüler orientieren.

## **VORZUGSWEISE UNVERKRAMPFT**

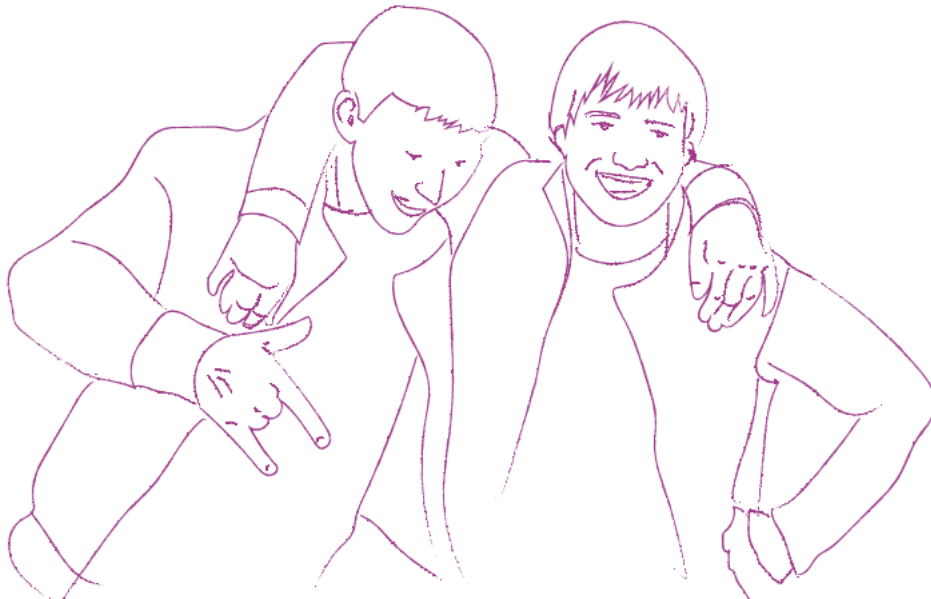
Nachfolgend stellen wir Ihnen einige Sensibilisierungs-Methoden für Grundschule und Oberstufe vor. Dies kann Ihnen als Anregung dienen, selbst eine entsprechende Unterrichtseinheit durchzuführen. Erfahrungsgemäß ist es oft für alle Beteiligten angenehmer, solche Workshops durch externe Aufklärungsteams abhalten zu lassen. Denn egal, wie locker und aufgeschlossen der Umgang in einzelnen Klassen zwischen Lehrkraft und Kindern auch sein mag: Ohne notengebendes Lehrpersonal lässt es sich doch oft deutlich offener und unbefangener über potenziell „peinliche“ Inhalte diskutieren.

## KEIN WURF INS KALTE WASSER

Für alle Altersstufen gilt: Zu Beginn einer jeden Veranstaltung ist stets ein Zeitpuffer für eine kleine persönliche Runde einzuplanen. Wenn man über Themen wie Identität und Sexualität sprechen möchte, sollte man sich schließlich zuvor ein wenig kennenlernen, um eine gewisse Vertrauensbasis und damit die nötige Offenheit für die folgenden Inhalte herzustellen.

Darüber hinaus haben Schülerinnen und Schüler sehr unterschiedliche Wissensstände: Bei manchen ist sexuelle Vielfalt bereits zu Hause Thema gewesen, etwa weil es homosexuelle Verwandte oder Bekannte der Familie gibt. Andere sind noch nie damit in Berührung gekommen und hören bestimmte Begriffe vielleicht sogar zum ersten Mal.

Zum Repertoire von Community Gaymes gehören daher ganz unterschiedliche Methoden zu Themen wie z.B. Familie, Liebe, Sexualität, Partnerschaft und Lebensentwürfe – auf den nächsten Seiten stellen wir Ihnen nun ein paar unserer Favoriten vor.



# AUFKLÄRUNG IN DER GRUNDSCHULE

Im Grundschulbereich geht es vor allem um die Basisarbeit: Hier werden diejenigen angesprochen, die noch überhaupt keine oder nur sehr vage Vorstellungen über verschiedene Orientierungen und Identitäten haben. Zum Einstieg bietet sich daher die Begriffsmethode an, mit der ein Grundwissen abgefragt bzw. vermittelt werden soll:

## **M1: DIE BEGRIFFSMETHODE**

*Ziel ist das Kennenlernen der Begrifflichkeiten zum Thema sexuelle Vielfalt, das sachliche Verständnis und die richtige Zuordnung. Dies soll ein Grundbewusstsein für vielfältige sexuelle Orientierungen und geschlechtliche Identitäten schaffen.*

*Alter: ab Klassenstufe 4 geeignet*

*Zeit: 30-45 Minuten*

*Arbeitsweise: in Kleingruppen mit je 3 oder 4 Kindern*

*Vorbereitung: Begriffe und Erklärungen (s. rechts) jeweils einzeln auf Blätter kopieren  
– in entsprechend vielen Ausfertigungen, wie es Kleingruppen geben soll*

Zu Beginn der Einheit werden die Teilnehmenden in die Gruppen eingeteilt und erhalten jeweils die Begriffsblätter und die Erklärungsblätter. Durch die gemeinsame Auseinandersetzung und die gegenseitige Ergänzung bereits vorhandenen Wissens sollen die Erklärungen den entsprechenden Begriffen zugeordnet werden. Nach der Kleingruppenarbeit können die Ergebnisse der Gesamtgruppe präsentiert und Wissensdefizite bzw. Fragen zu den einzelnen Begriffen durch die Gruppenleitung erklärt werden. Erfahrungsgemäß sind die meisten dieser Begriffe bereits im Wortschatz von Schülerinnen und Schülern im Grundschulalter vorhanden; die korrekte Zuordnung und die Bedeutung sind jedoch in aller Regel unklar und sollen hierdurch vermittelt werden.



## DIE BEGRIFFSMETHODE - BEGRIFFE UND ERKLÄRUNGEN

BEGRIFFE	ERKLÄRUNGSSÄTZE
schwul	Ich bin ein Junge und fühle mich zu Jungen hingezogen. Ich bin ein Junge und habe mich in einen Jungen verliebt.
lesbisch	Ich bin ein Mädchen und fühle mich zu Mädchen hingezogen. Ich bin ein Mädchen und habe mich in ein Mädchen verliebt.
homosexuell	Ich bin ein Mädchen und habe mich in ein Mädchen verliebt. Ich bin ein Junge und habe mich in einen Jungen verliebt.
bisexuell	Ich verliebe mich in einen Menschen; ich kann mich zu Mädchen und zu Jungen hingezogen fühlen.
heterosexuell	Ich bin ein Junge und ich fühle mich zu Mädchen hingezogen. Ich bin ein Mädchen und fühle mich zu Jungen hingezogen.
transsexuell transgender transident	Ich wurde als Junge geboren. Aber ich fühle mich wie ein Mädchen und wünschte, ich hätte einen weiblichen Körper. Ich wurde als Mädchen geboren. Aber ich fühle mich wie ein Junge und wünschte, ich hätte einen männlichen Körper.
intersexuell	Ich bin nicht eindeutig Mädchen und ich bin nicht eindeutig Junge. Ich wurde mit Merkmalen beider Geschlechter geboren.
Transe Transvestit Drag Queen	Ich bin ein Junge und ziehe gern Mädchen-Sachen an; ich verkleide mich gern als Frau.
Coming-out	Ich erzähle meiner Familie und meiner Umgebung von meiner sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität.

## **M2: DIE KLISCHEE-FALLE**

*Sind die Begrifflichkeiten im ersten Modul geklärt, ist als anschließende Methode für eine Grundschulklasse die „Klischee-Falle“ sehr gut geeignet. Ziele sind das Erkennen und Durchbrechen von Vorurteilen und Klischees gegenüber Schwulen und Lesben sowie das Aufbrechen von klassischen Geschlechterbildern.*

*Alter: ab Klassenstufe 4 geeignet*

*Zeit: 45-60 Minuten*

*Arbeitsweise: mit der ganzen Klasse*

*Vorbereitung: Bilder von Stars (homo-, bi- und heterosexuell, siehe Vorschläge rechts) aussuchen und ausdrucken. Es sollten ein paar Hintergrundinformationen zu den Personen vorhanden sein.*

### **SCHRITT 1: DIE KLISCHEE-SAMMLUNG**

Zunächst werden an der Tafel sämtliche Vorurteile hinsichtlich des Erscheinungsbildes von „typischen“ Schwulen und Lesben gesammelt. Es darf erst einmal alles gesagt werden. Dies soll eine offene Gesprächsatmosphäre schaffen, in der sich alle Beteiligten trauen, Vorurteile, Klischees und die eigenen Vorstellungen zu benennen. Typischerweise sieht die Liste dann so oder ähnlich aus:

#### **LESBISCH:**

männlich, kurzhaarig, gepierct, tätowiert, Schlabberklamotten oder männliche Kleidung etc.

#### **SCHWUL:**

weiblich, Schminke, abgeknicktes Handgelenk, sehr gepflegt, hohe Stimme, rosa Klamotten, manchmal Frauenkleidung, hochhackige Schuhe, Nagellack, Ohrring etc.

### **SCHRITT 2: DAS PROMI-QUIZ**

Nacheinander werden die vorbereiteten Promibilder hochgehalten. Die Kinder sollen erraten, ob die abgebildete Person schwul, lesbisch, bi- oder heterosexuell ist. Anschließend wird geklärt, um wen es sich handelt, und auch die sexuelle Orientierung wird offengelegt. Im Anschluss wird das jeweilige Bild neben die Vorurteile gehalten und verglichen, ob es zutrifft oder nicht.

## DIE KLISCHEE-FALLE: BEISPIELHAFTE PROMINENTE

### LESBISCH

Anne Will (dt. Moderatorin)  
Lucy Diakowska (dt. Sängerin)  
Vera Int-Veen (dt. Moderatorin)  
Ellen Page (US-Schauspielerin)  
Maren Kroymann (dt. Schauspielerin)



### BISEXUELL

Angelina Jolie (US-Schauspielerin)  
Lindsay Lohan (US-Schauspielerin)  
Frank Ocean (US-Rapper)  
Nadine Angerer (dt. Nationalfußballerin)



### SCHWUL

Klaus Wowereit (dt. Politiker)  
Neil Patrick Harris (US-Schauspieler, "Barney Stinson")  
Thomas Hitzlsperger (ehem. dt. Nationalfußballer)  
Jason Collins (US-Basketballer)



### HETEROSEXUELL

Pink (US-Musikerin)  
Cristiano Ronaldo (port. Fußballer)  
Katy Karrenbauer (dt. Schauspielerin)  
David Beckham (ehem. brit. Fußballer)



Diese Liste ist natürlich nur ein Vorschlag und kann nach Belieben ergänzt oder verändert werden. Sinn der Übung ist zu zeigen, dass die Vorurteile oft nicht zutreffen und die meisten Schwulen und Lesben nicht erkennbar sind. Demgegenüber gibt es aber auch Heterosexuelle, die den gängigen Klischees von homosexuellen Menschen entsprechen.

# AUFKLÄRUNG IN DER OBERSTUFE

In dieser Altersgruppe geht es vor allem um Vertiefung – wobei selbstverständlich auch die Grundschulmethoden mit einer Oberstufenklasse durchgeführt werden können, wenn erkennbar Grundkenntnisse zu sexueller Vielfalt fehlen.

## **M3: DAS IMAGINÄRE DREIECK**

*Das imaginäre Dreieck führt die Teilnehmenden an ihre moralischen Kategorien und Vorurteile heran. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, ihre Meinung zu Partnerschaft, Liebe, Familie und Sexualität in Bezug auf verschiedene sexuelle Orientierungen anonym darzulegen. Ziel ist ein ehrlicher, konstruktiver Austausch in der Gruppe.*

*Alter: ab Klassenstufe 7 geeignet*

*Zeit: ca. 45 Minuten*

*Arbeitsweise: mit der ganzen Klasse, offener Stuhlkreis*

*Vorbereitung: Die Hauptbegriffe SCHWUL, LESBISCH und HETEROSEXUELL auf DIN-A4-Bögen ausdrucken und in der Mitte des Raums in Form eines Dreiecks legen; die Zuordnungsbegriffe (s. rechts) in kleinerem Format ausdrucken/zuschneiden und verdeckt an die Teilnehmenden verteilen (je nach Klassengröße 2-3 pro Person).*

Die Jugendlichen sollen zunächst allein in Ruhe ihre Begriffe betrachten. Aufgabe ist, diese dann verdeckt zuzuordnen: entweder zu einer bestimmten sexuellen Orientierung, mittig zwischen zwei Eckpunkte (wenn auf beide zutreffend), in der Mitte des Dreiecks (wenn auf alle zutreffend) oder ganz außerhalb des Dreiecks (wenn auf keine Orientierung zutreffend). Die Begriffe sollen verdeckt gelegt werden, damit alle Teilnehmenden die Möglichkeit haben, auch „sozial nicht erwünschte“ Meinungen zum Ausdruck zu bringen. Die Gruppenleitung dreht anschließend die Begriffe um. Die Jugendlichen haben nun die Möglichkeit, Begriffe, die ihrer Meinung nach unpassend liegen, anderweitig zuzuordnen. Dies darf aber

nur mit einer begleitenden Erklärung und mit Zustimmung der Mehrheit der Gesamtgruppe geschehen. Durch diese Auseinandersetzung gelingt meist eine sehr aktive und konstruktive Diskussion, sei es zur Akzeptanz von gleichgeschlechtlichen Paaren, sei es zur Frage, was „normal“ ist. Ergebnis ist regelmäßig eine Sammlung der meisten Begriffe in der Mitte des Dreiecks – mit der Kernaussage, dass alle Begriffe für alle Menschen oder sexuellen Orientierungen zutreffen können oder eben auch nicht.

## DAS IMAGINÄRE DREIECK - BEGRIFFE

LESBISCH		
SCHWUL		HETEROSEXUELL
<i>Folgende Begriffe/Verknüpfungen sind zuzuordnen:</i>		
HAT KEINEN ABGEKRIEGT	HÄRTE	KINDER
HAT KEINE ABGEKRIEGT	ZÄRTLICH	PARTNERSCHAFT
VERANTWORTUNGSLOS	WEICH	MACHO
KRANK	KÜSSEN	TUNTE
EKEL	WEIBLICHKEIT	FICKEN
PERVERS	SCHWEIDE/VULVA	HEIRATEN
VERFÜHRUNG	BRÜSTE	FAMILIE
PENIS	PO	MUTTER
AIDS	LUST	VATER
ANALVERKEHR	GEFÜHLE	RESPEKT
MÄNNERHASS	SCHMUSEN	NORMAL
FRAUENHASS	STREICHELN	UNNORMAL
FRAU	GUTER FREUND	SCHWANGERSCHAFT
MANN	GUTE FREUNDIN	ANERKENNUNG
MÄNNLICHKEIT	VORURTEILE	ÄCHTUNG
SPASS	DISKRIMINIERUNG	LEBENSABSCHNITTPARTNER/ -PARTNERIN
LIEBE	COOL	

## **M4: DER ZEITSTRAHL**

*Zuletzt können die Jugendlichen noch auf eine spannende Zeitreise gehen. Ziel dieser Methode ist das Kennenlernen und damit das Verständnis von geschichtlichen Ereignissen der Homosexuellenbewegung und ihrer Entwicklung.*

*Alter: ab Klassenstufe 7 geeignet*

*Zeit: ca. 45 Minuten*

*Arbeitsweise: in Kleingruppen mit je 4 oder 5 Jugendlichen*

*Vorbereitung: Daten und Ereignisse (s. rechts) jeweils getrennt auf Blätter übertragen und kopieren  
– in entsprechend vielen Ausfertigungen, wie es Kleingruppen geben soll.*

Die Gruppen bekommen die Blätter mit den Daten und den Ereignissen ausgehändigt. Durch die gemeinsame Auseinandersetzung in der Gruppe und die gegenseitige Ergänzung bereits vorhandenen Wissens sollen die Ereignisse den Daten korrekt zugeordnet werden. Am Ende sollen die zusammengehörenden Blätter in Form eines Zeitstrahls auf dem Boden oder einer Tischreihe chronologisch angeordnet werden.

Nach der Kleingruppenarbeit können die Ergebnisse der Gesamtgruppe präsentiert und Fragen zu einzelnen Daten oder Begriffen durch die Gruppenleitung geklärt werden. Die Gruppenleitung sollte über ein weitergehendes Hintergrundwissen zu den Ereignissen verfügen, um Zusammenhänge verständlich erläutern zu können.

## DER ZEITSTRAHL: DATEN UND EREIGNISSE

**1872** Der Strafrechtsparagraph 175 tritt in Kraft. Er stellt sexuelle Handlungen zwischen Personen männlichen Geschlechts unter Strafe.

**1897** Die weltweit erste homosexuelle Emanzipationsbewegung beginnt mit der Gründung des Wissenschaftlich-humanitären Komitees (WhK) in Berlin. Der jüdische Arzt und Sexualwissenschaftler Dr. Magnus Hirschfeld ist Initiator und maßgeblicher Vertreter dieser Bewegung.

**1929** Der Strafrechtsausschuss des Reichstages beschließt, homosexuelle Handlungen nicht länger unter Strafe zu stellen. Doch zur Abschaffung des § 175 kommt es nicht mehr.

**1933** Die Nationalsozialisten halten Homosexualität für eine „widernatürliche Veranlagung“, für eine den sogenannten „Volkskörper“ schädigende „Seuche“, die „auszurotten“ sei. Schon bald werden Lokale, Vereine und Verlage aufgelöst, zerschlagen und zerstört. Über 100.000 homosexuelle Männer werden in den Folgejahren polizeilich erfasst und rund 50.000 nach den Strafrechtsparagrafen 175 und 175a verurteilt. Etwa 10.000 schwule Männer werden in Konzentrationslager verschleppt.

**28. Juni 1969** Erstmals widersetzen sich Homosexuelle in der Öffentlichkeit einer willkürlichen Polizeirazzia in einer Schwulenbar in der New Yorker Christopher Street, dem Stonewall Inn. Im Gedenken daran zieht ein Jahr später der erste große homosexuelle Demonstrationzug mit 4.000 Menschen durch New York und wird zum Vorbild für eine weltweite Bewegung. In Deutschland wird die jährlich stattfindende Demonstration meist „Christopher Street Day“ (CSD) genannt; international setzt sich überwiegend die Bezeichnung „Pride“ (dt.: Stolz) durch.

**18. Februar 1990** In Leipzig wird der Schwulenverband in der DDR (SVD) – der heutige Lesben- und Schwulenverband in Deutschland (LSVD) – gegründet.

**25. März 1990** Der erste schwule Kuss in einer deutschen Serie, in der „Lindenstraße“, sorgt deutschlandweit für Aufregung.

**17. Mai 1990** Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) entfernt nach Jahrzehnten Homosexualität von der Liste der psychischen Krankheiten. Umgesetzt wird der Beschluss 1992. Der 17. Mai wird zum Internationalen Tag gegen Homophobie (IDAHO).

**19. August 1992** Bei der „Aktion Standesamt“ beantragen 250 lesbische und schwule Paare deutschlandweit auf Standesämtern das Aufgebot zum Zwecke der Eheschließung. Zum ersten Mal wehren sich Lesben und Schwule in Deutschland öffentlichkeitswirksam gegen das Eheverbot für Homosexuelle.

**1994** Die staatliche Homosexuellenverfolgung in Deutschland findet mit Abschaffung des § 175 des Strafgesetzbuches ihr Ende.

**10. Juni 2001** Mit seiner öffentlichen Aussage „Ich bin schwul – und das ist auch gut so“ ist Klaus Wowereit der erste deutsche Spitzenpolitiker, der offen zu seiner Homosexualität steht.

**1. August 2001** Lesben und Schwule können ab sofort eine Eingetragene Lebenspartnerschaft eingehen, umgangssprachlich auch „Homo-Ehe“ genannt. Lebenspartner und -partnerinnen haben die gleichen Pflichten wie heterosexuelle Eheleute, aber (noch) nicht die gleichen Rechte.

**2006** Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) – umgangssprachlich auch Antidiskriminierungsgesetz genannt – tritt in Kraft und schützt in vielen Lebensbereichen vor Diskriminierungen, auch solchen aufgrund der sexuellen Identität.

**2008** Das Denkmal für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen wird in Berlin eingeweiht. In unmittelbarer Nähe zum Denkmal für die ermordeten Juden Europas, mitten im Tiergarten, steht eine Stele mit einem Monitor, der homosexuelle Kuss-Szenen zeigt.

**2013** Das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe entscheidet, dass die Ungleichbehandlung von Ehen und Eingetragenen Lebenspartnerschaften bei der Einkommenssteuer verfassungswidrig ist.



# LINKS & ADRESSEN

## **Community Gaymes:**

E-Mail: [aufklaerung@lsvd.de](mailto:aufklaerung@lsvd.de)

[www.berlin.lsvd.de/projekte/community-gaymes](http://www.berlin.lsvd.de/projekte/community-gaymes)

## **Mann-O-Meter e.V.**

Bülowstr. 106, 10783 Berlin

Telefon: 030 - 21 68 00 8

E-Mail: [jugend@mann-o-meter.de](mailto:jugend@mann-o-meter.de)

[www.jungschwuppen.de](http://www.jungschwuppen.de)

## **pro familia Berlin**

Kalckreuthstr. 4, 10777 Berlin

Telefon: 030 - 398 498 98

E-Mail: [berlin@profamilia.de](mailto:berlin@profamilia.de)

[www.profamilia.de/berlin](http://www.profamilia.de/berlin)

## **Berliner Aids-Hilfe e.V.**

### **Schoolwork**

Kurfürstenstr. 130, 10785 Berlin

Telefon: 030 - 88 56 40 -51

E-Mail: [schoolwork@berlin-aidshilfe.de](mailto:schoolwork@berlin-aidshilfe.de)

[www.berlin-aidshilfe.de](http://www.berlin-aidshilfe.de)

## **Bildungs- und Sozialwerk des Lesben- und Schwulenverbandes Berlin-Brandenburg (BLSB) e.V.**

Kleiststraße 35, 10787 Berlin

Telefon: 030 - 22 50 22 15

E-Mail: [aufklaerung@lsvd.de](mailto:aufklaerung@lsvd.de)

[www.berlin.lsvd.de](http://www.berlin.lsvd.de)

## **Jugendnetzwerk Lambda Berlin-Brandenburg e.V.**

Manteuffelstraße 19, 10997 Berlin

Telefon: 030 - 28 27 99 0

E-Mail: [info@lambda-bb.de](mailto:info@lambda-bb.de)

[www.lambda-bb.de](http://www.lambda-bb.de)

## **PUBLIKATIONEN & BESTELLFORMULAR**

*Das Bildungs- und Sozialwerk des Lesben- und Schwulenverbandes Berlin-Brandenburg (BLSB) e.V. bietet eine Vielzahl von Publikationen, die sich an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Interessierte richten – hier eine Auswahl:*

### ***Mobbing in der Schule aufgrund der sexuellen Identität***

*Kurzinformationen und Handlungsanregungen für verschiedene Zielgruppen: Schulleitung, Lehrkräfte, nicht unterrichtendes Schulpersonal sowie für Schülerinnen und Schüler.*

### ***Liebe verdient Respekt! Elternbrief***

*4-seitiger bilingualer Elternbrief, der kultursensibel zum Thema gleichgeschlechtliche Liebe informiert. Deutsch-türkische, deutsch-arabische und deutsch-russische Fassung.*

### ***Liebe verdient Respekt - Info-Broschüre***

*Informationen zur Homosexualität. Kultursensible Broschüre mit detaillierten Informationen rund um das Thema Homosexualität. 72 Seiten, deutsch-türkische, deutsch-arabische und deutsch-russische Fassung.*

### ***90 Minuten für Sexuelle Vielfalt***

*Handreichung für den Ethikunterricht.*

*Diese und weitere Publikationen finden sich in digitaler Form auf [www.berlin.lsvd.de](http://www.berlin.lsvd.de), können aber auch in gedruckter Form kostenlos über das nebenstehende Bestellformular angefordert werden.*

**Sie können uns diesen Bestellzettel per Post, Fax oder E-Mail zurücksenden.**

Bildungs- und Sozialwerk des  
Lesben- und Schwulenverbandes  
Berlin-Brandenburg (BLSB) e.V.  
Kleiststraße 35  
10787 Berlin

Fax: 030 - 22 50 22 21  
Email: berlin@lsvd.de

### Ihre Anschrift

Einrichtung \_\_\_\_\_ Name, Vorname \_\_\_\_\_  
Adresse, PLZ, Ort \_\_\_\_\_  
*optional:*  
Telefon \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_  
Internet \_\_\_\_\_

Gerne kommen wir an Ihre Schule und führen Workshops zum Thema durch. Bitte setzen Sie sich direkt mit unserem Aufklärungsteam in Verbindung: aufklaerung@lsvd.de oder 22 50 22 15.

Wenn Sie in unseren Newsletter aufgenommen werden möchten, bitte hier ankreuzen:

**Kurzinformation Mobbing an der Schule aufgrund der sexuellen Identität** Stückzahl  
Schulleitung \_\_\_\_\_  
Lehrkräfte \_\_\_\_\_  
Schulpersonal \_\_\_\_\_  
Schülerinnen und Schüler \_\_\_\_\_  
Schülerinnen und Schüler in leichter Sprache \_\_\_\_\_  
Lehrkräfte an Grundschulen: Geschlechterrollenverhalten und Regenbogenfamilien \_\_\_\_\_  
Grundschülerinnen und -schüler: „Was heißt hier schwul?“ \_\_\_\_\_

**Kurzinformation Liebe verdient Respekt (für Eltern)** Stückzahl  
Deutsch-Türkisch \_\_\_\_\_  
Deutsch-Arabisch \_\_\_\_\_  
Deutsch-Russisch \_\_\_\_\_

**Broschüre Liebe verdient Respekt** Stückzahl  
Deutsch-Türkisch \_\_\_\_\_  
Deutsch-Arabisch \_\_\_\_\_  
Deutsch-Russisch \_\_\_\_\_

**Plakate Liebe verdient Respekt** Stückzahl  
lesbisches Paar \_\_\_\_\_  
schwules Paar \_\_\_\_\_  
heterosexuelles Paar \_\_\_\_\_

**Herausgeber:**

Bildungs- und Sozialwerk des  
Lesben- und Schwulenverbandes Berlin-Brandenburg (BLSB) e.V.  
Amtsgericht Charlottenburg  
VR 26275 B

**Kontakt:**

Kleiststraße 35, 10787 Berlin  
Tel.: 030 - 22 50 22 15  
Fax: 030 - 22 50 22 21  
[www.berlin.lsvd.de](http://www.berlin.lsvd.de)

**Autorinnen:** Tatjana Meyer, Daniela Kühling

**Schlussredaktion:** Anna Lena Schnaars, Torsten Siebert, Jörg Steinert, Duygu Keskin, Katharina Knopf

**Fotos:** flickr.com: A.Will von Holger Rings; A.Jolie von Gage Skidmore;

N.P.Harris von vagueonthehow; C.Ronaldo von Themeplus

**Illustration & Layout:** zankoloreck.de, seemiramis.eu

1. Auflage, Berlin, November 2014

Ein Projekt des:



Gefördert von:



Landesstelle  
für Gleichbehandlung –  
gegen Diskriminierung